

gebracht hätten, als einer dieser drei Knaben! Vielleicht auch nicht so viel Glück! Doch, gütiger Himmel, vergieb die Frage: „ist das eine gerechte Vertheilung?“ — Die drei muntern Jungen wollten auch nach Schottland! Sie scherzten fröhlich von all dem Schönen und Merkwürdigem was sie dort sehen würden. Sie waren die einzigen lauten, aber nicht zu lauten im Saal, die einzigen die sich unbefangen äußerten. Noch ein halbes Duzend anderer Gäste saßen an den verschiedenen Tischen, doch keiner sprach ein Wort. Entweder versenkten sie sich in Times und Morning-Chronikle, den Alltagsgebetbüchern der Engländer, oder in das wichtige Geschäft des Theemachens.

Auf so viel schöne, unbeschreiblich schöne Genüsse, die der Tag gebracht, waren diese abendlichen etwas kahl. Ich war überdies müde, und somit sagte ich mir selbst, da ich keinen andern dazu hatte, bald gute Nacht, und legte mich aufs Ohr! Besser ließ sich wahrlich der Tag, die schottische Reise, die hier, sammt dem Carlisle Gode beendet ist, und das Kapitel nicht beschließen.

Fünf und zwanzigtes Kapitel.

Der Tourist als Schneider. — Kendal. — Thee-Frühstück. — Fahrt nach Windermere. — Omnibusfahrt. — Staffage der Landschaft. — Lady of the Lake. — Teufels-Kunstreise. — See-Spiegel. — Englische Landhaus-Architektur. — Hotel am Leven. — Rückfahrt. — Royal-Hotel. — Fahrt nach Manchester.

Ich gebe es dem literarischen Deutschland zu rathen auf, womit ich mich, als, wie ich hoffe, respektirtes Mit-